

Kurznotiz zum Gold

Das Gold hat die Marke von 440 USD unter Begleitung eines hohen Optimismus nach unten hin gebrochen. Was für Auswirkungen das hat, lesen Sie bitte in der Sonderanalyse nach. Die ist am 14. März 2005 erschienen. Alle Goldbullen waren gewarnt.



*Auszug aus der Analyse:
(...) Wie in der 49
Kalenderwoche des Jahres
2004 hat das animusX-Goldsentiment erneut einen Extremwert erreicht (...) Allen Goldbullen sei mit dem heutigen Tag eine erste Warnung mit auf den Weg gegeben (...)*

Die komplette Analyse erhalten Sie **HIER** zu einem Vorteilspreis von nur 1,64 Euro.

DAX: Vorsicht - Trendbruch!



Das Fazit der letzten Woche lautete:

(...) Der Abwärtsimpuls dürfte noch kein Ende gefunden haben. Die einzige Chance auf eine Stabilisierung besteht mit einem nachhaltigen Schlußkurs oberhalb der 4.370er Marke. Kommt diese nicht zustande, so ist mit weiteren Kursverlusten zu rechnen. Die Marke von 4.300 Punkten steht in diesem Fall als erstes Ziel zur Disposition. (...)

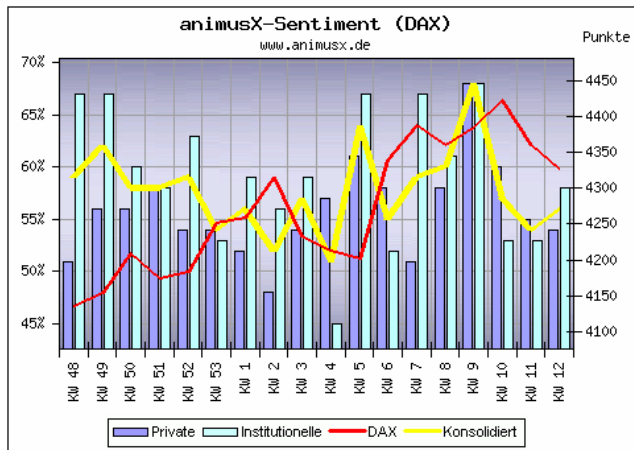
Der deutsche Aktienindex konnte am vergangenen Dienstag marginal mit sieben Punkten über der Marke von 4.370 Zählern schließen. Von Nachhaltigkeit war dieser Tag jedoch nicht geprägt, so dass der DAX bereits am Mittwoch erneut unter die 4.370er Marke fiel. Offensichtlich haben viele Marktteilnehmer der 4.370er Marke eine hohe Bedeutung beigemessen; der darauffolgende Verkaufsdruck war sehr hoch. Man könnte den Dienstag auch als Bullenfall deuten. In der Konsequenz ging es steil bergab. Bei 4.295 Punkten beendetet der Markt zunächst seine Talfahrt und leitete eine Gegenbewegung ein.

Die animusX-Ratios haben in der vergangenen Woche mehr als gute Ergebnisse geliefert.

Aktuell kann man dem DAX einen tertiären Abwärtstrend attestieren, so dass der aktuelle Impuls aus charttechnischer Sicht lediglich als Gegenreaktion gewertet werden muß. Zusätzliche Brisanz erhält der Markt durch die Tatsache, dass er seine Aufwärtstrendlinie, ausgehend von August 2004, ebenfalls durchbrochen hat und per Wochenschluß darunter notiert. Rein charttechnisch orientiert läßt das Raum für Spekulationen auf eine mittelfristige Durststrecke.

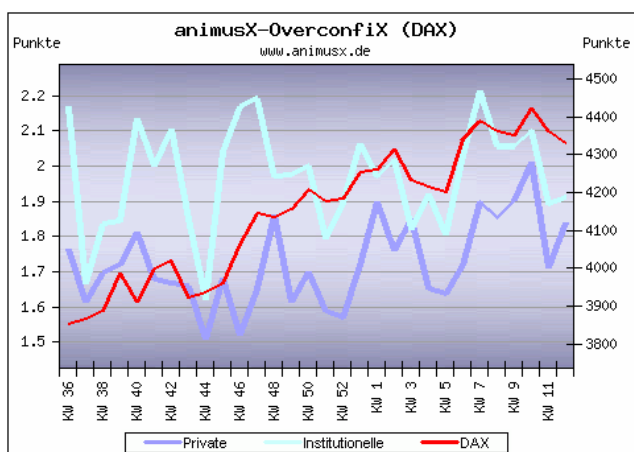
Offensichtlich wittert der Eine oder Andere Chancen. Das animusX-Sentiment ist in der konsolidierten Betrachtung leicht angestiegen wo insbesondere die Profis für verantwortlich sind.

Dennoch liegt es mit Werten von knapp über 55 Prozent recht niedrig. Als neuen Sentimentimpuls kann man das nicht werten.



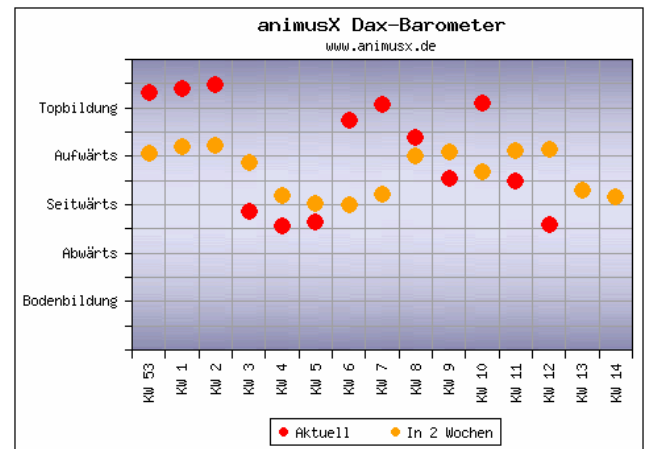
Die durchschnittliche Investitionsquoten zeigen auch kaum Veränderungen in den Portfolios. Ein Blick „hinter die Kulissen“ zeigt, dass die Shortquoten wieder etwas zugenommen haben. Diese notieren aber immer noch deutlich unterhalb der Niveaus des Kursrutsches in der 3. Kalenderwoche.

Die Marktteilnehmer sind offensichtlich nicht von dem Kursrutsch in diesem Maße ausgegangen. Das zumindest belegt der OverconfiX. Dieser notiert in etwa auf dem Niveau der Vorwoche. Von übermäßiger Risikofreude ist somit seit sechs Wochen nichts mehr zu sehen.

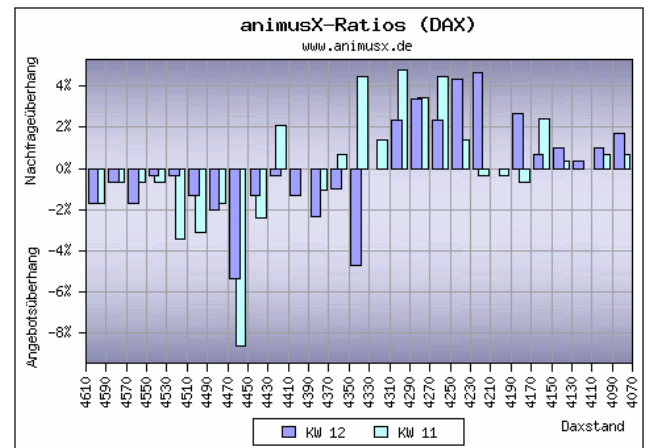


Das Zyklusbarometer zeigt an, dass die Investoren den Markt aktuell an der Schwelle zur Abwärtsbewegung sehen. So ganz hat sich das Bild jedoch noch nicht gefestigt, da in zwei

Wochen nach wie vor von einer Seitwärtsbewegung ausgegangen wird.



Eine interessante Verschiebung verzeichnen die animusX-Ratios. Hier ist der Umfrage entsprechend mit deutlichen Angebotsüberhängen ab 4.350 Punkten zu rechnen. Auf diesem Niveau verläuft die zu Beginn angesprochene Aufwärtstrendlinie. Ansonsten hat sich die Nachfragesituation deutlich gen Süden verschoben.



Fazit:

Die Marktteilnehmer stehen dem deutschen Markt tendenziell „nüchtern“ gegenüber. Es scheint, als schäue alles gebannt auf den Trendbruch und dessen Auswirkungen.

Aus sentimenttechnischer Sicht ist in der kommenden Woche kaum mit einem spürbaren Aufwärtsimpuls zu rechnen. Einzig und alleine kann ein Rebreak des Trendbruchs eine Stimmungsverbesserung hervorrufen.

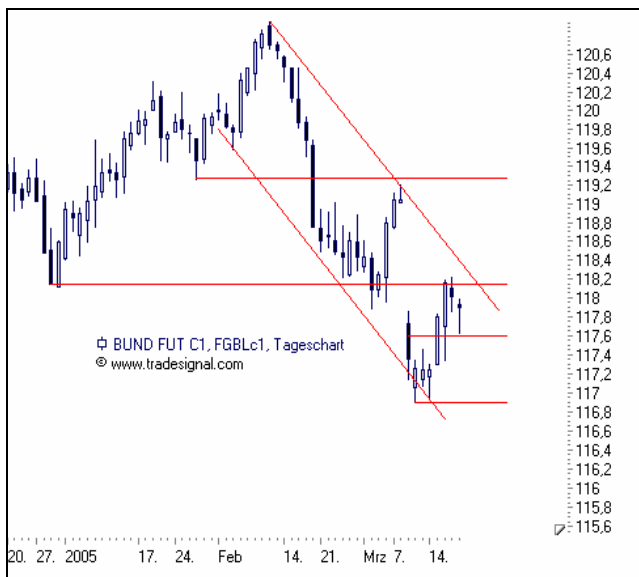
Doch dieser muß erst einmal stattfinden. Wie beschrieben, stehen hier offensichtlich Verkäufer Gewehr bei Fuß.

Die kommende Wochen dürften eher schleppend verlaufen und tendenziell in Richtung Süden gehen. Als erste bedeutsame Basis kommt das Niveau von 4.250/270 in Frage. Nach oben hin dürfte der Markt maximal bis 4.370 Punkte schaffen. Dann steht aber ein erneuter Rücksetzer ins Haus.

Bund Future: Ziel 118,40 – 118,60 Punkte

Das Fazit der letzten Woche lautete:

(...) Die Mehrheit der Marktteilnehmer geht von weiter fallenden Kursen aus. Entsprechend sind diese auch positioniert und könnten nun mit einem Anstieg auf dem falschen Fuß erwischt werden. Eine Shortsqueeze könnte den Future dann sogar in die Region von 118,50 Punkten führen. (...)

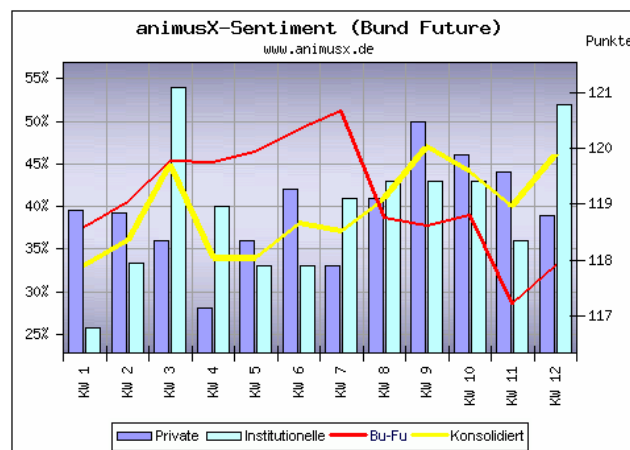


Kurz vorweg: Es ist meines Erachtens unerheblich ob Sie mit dem bereinigten Bund Future in Form des Endloskontraktes oder nicht arbeiten.

Wichtig ist, dass Sie einen Kontraktwechsel und die daraus resultierenden möglichen Kurslücken nicht als Lücken im Sinne der Technischen Analyse bewerten und analysieren. Alle anderen

Kursangaben entsprechen natürlich weiterhin den aktuellen Gegebenheiten.

Ausgangspunkt der letzten Analyse war die angedeutete Stabilisierung um die 117 Punkte. Das Ziel von 118,00 Punkten wurde in der Spitze mit 118,22 Punkten übertroffen. Auffallende auch, dass der jüngste Kursimpuls recht dynamisch verlief und die im Fazit angedeutete Shortsqueeze durchaus der Grund hierfür gewesen sein könnte.



Es ist wieder Kauflaune da - zumindest von institutioneller Seite. Das Sentiment schlägt deutlich aus und erreicht bei den Profis nun einen Wert von 52 nach 36 Prozent. Die privaten Investoren sind indes weiterhin auf dem Rückzug. Auffallend jedoch, die Nachfragewünsche schlagen sich auf aktuellem Niveau nicht in den Ratios nieder. Hier ist lediglich ab 118,40/60 Punkten mit Angebotsüberhängen zu rechnen.

Man könnte mutmaßen, dass die Profis bereits gekauft haben und nur auf einen geeigneten Ausstieg warten. So wäre zumindest die leicht gestiegene Investitionsquote zu interpretieren.

Fazit:

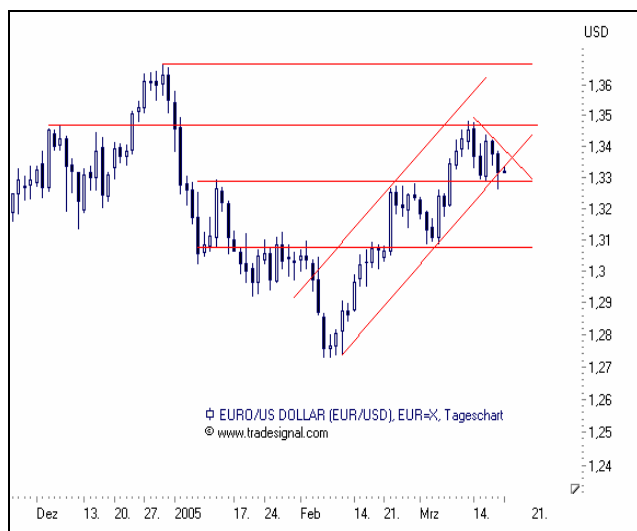
Der Bund dürfte es in der kommenden Woche deutlich schwererer haben anzusteigen als in der vergangenen Woche. Kurse bis 118,40/60 Punkte sind realistisch. Damit dürfte der Aufwärtsimpuls dann aber ausgereizt sein und man sich tendenziell wieder auf die Unterseite konzentrieren.

Euro: MAKE OR BREAK 1,33 USD

Das Kurzfazit der vergangenen Woche lautete:

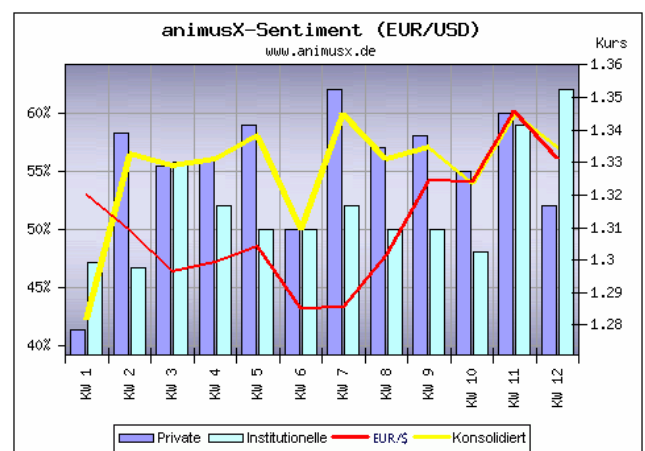
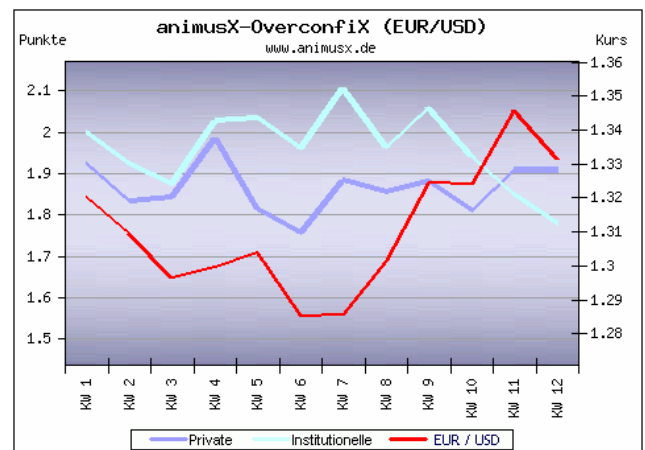
(...) Eine Konsolidierung ist sehr wahrscheinlich und dürfte den Euro noch einmal in die Region bis 1,3350 bis 1,33 Dollar bringen. (...)

Mit Blick auf den Chartverlauf erübrigt sich eine Kommentierung des Fazits.



Rein charttechnisch betrachtet hat der Euro ein Dreieck ausgebildet. Mit einem nachhaltigen Bruch der 1,33er Marke würde dieses negativ aufgelöst und eine Kursrutsch bis in den Bereich 1,31 / 1,3150 Dollar eröffnen. Die Markttechnik weist auf Tagesbasis ein negatives Verhalten auf, so dass die Gefahr deutlich erhöht ist. Hält die Marke 1,33 (Make), dann schließt sich wohl zunächst eine Seitwärtsbewegung an. Fällt sie (Break), dann sind die erwähnten Kurse wahrscheinlich.

Zufrieden sind die Investoren mit der aktuellen Entwicklung nicht. Zumindest was die Institutionellen anbetrifft. Diese gingen wohl offensichtlich von einem Bruch des 1,35er Niveaus aus. Anders kann man den OverconfiX nicht interpretieren. In diesem Zusammenhang dürfte dann auch das Sentiment bei den Profis gesehen werden, welches scheinbar einen gewissen Zweckoptimismus ausweist bzw. die Hoffnung, dass die Marke von 1,33 Dollar nicht unterschritten wird.



So belegen es auch die Ratios. Diese weisen deutliche Nachfrage zwischen 1,3250 und 1,33 Dollar aus.

Kurzfasit:

Die Gefahren und wichtigen Marken sind genannt. Das Chance / Risikoverhältnis ist negativ. Möchte man auf aktuellem Niveau kaufen, so empfiehlt es sich zunächst auf eine deutliche Bestätigung der Unterstützung zu warten. Ein günstigeres Chance / Risikoverhältnis erhält man mit einem Kauf um 1,3150 Dollar. Unwahrscheinlich ist das Niveau nicht mehr.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Woche!
Ihr
Thomas Theuerzeit